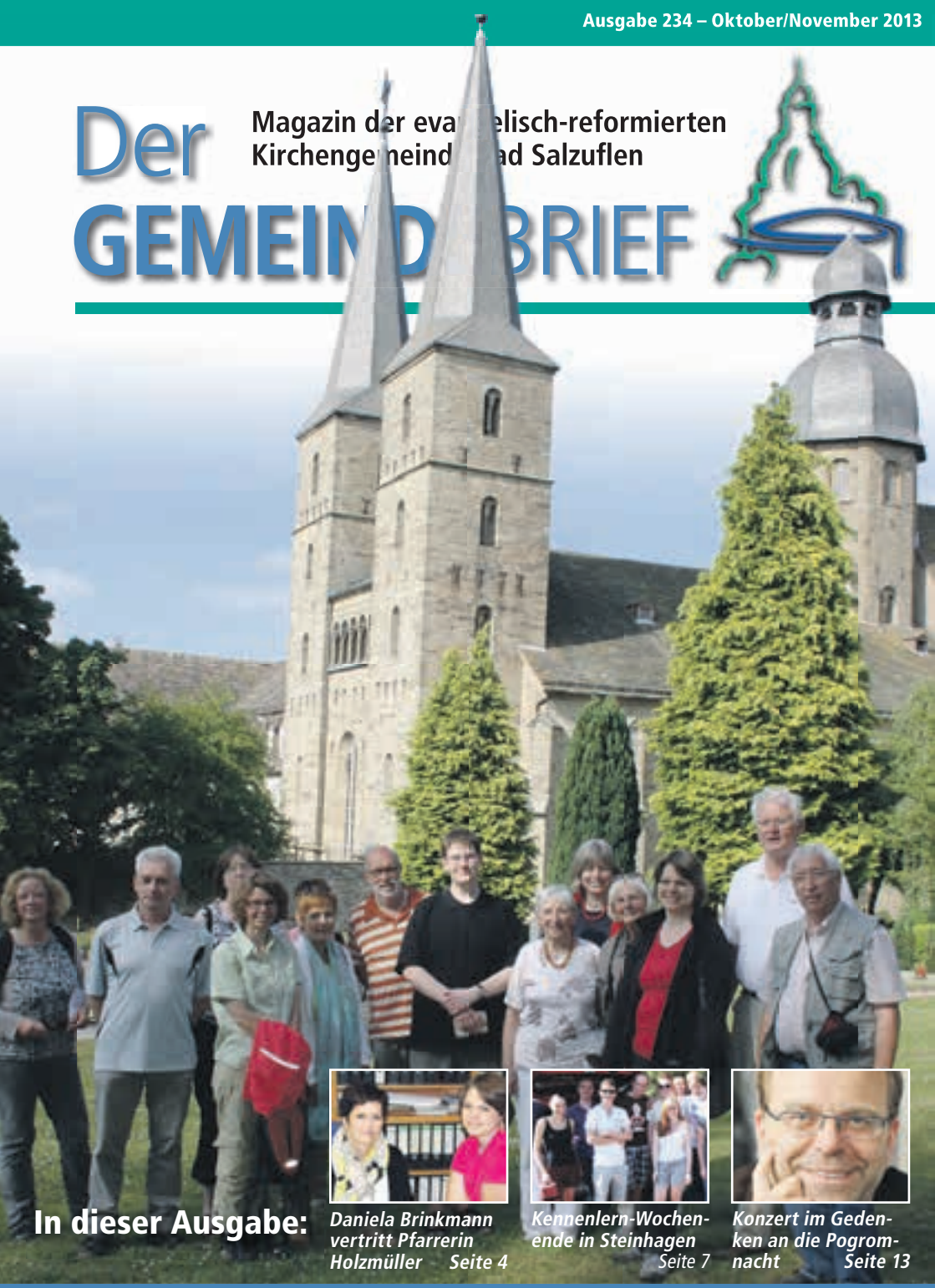
Ausgabe 234 – Oktober/November 2013

Der GEMEINDEBRIEF

Magazin der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen



In dieser Ausgabe:

Daniela Brinkmann vertritt Pfarrerin Holzmüller *Seite 4*

Kennenlern-Wochenende in Steinhagen *Seite 7*

Konzert im Gedenken an die Pogromnacht *Seite 13*

Aktuell im Internet: www.stadtkirche.info

Heidelberger Katechismus von 1563

Frage 86

Da wir nun aus unserm Elend ganz ohne unser Verdienst aus Gnade durch Christus erlöst sind:

Warum sollen wir gute Werke tun?

Wir sollen gute Werke tun, weil Christus, nachdem er uns mit seinem Blut erkauft hat, uns auch durch seinen Heiligen Geist erneuert zu seinem Ebenbild,

damit wir mit unserem ganzen Leben uns dankbar gegen Gott für seine Wohltat erweisen und er durch uns gepriesen wird.

Danach auch, dass wir bei uns selbst unsers Glaubens aus seinen Früchten gewiss werden und mit einem Leben, das Gott gefällt, unsern Nächsten auch für Christus gewinnen.

1 Korinther 6, 20; Römer 6, 13; 12, 1-2; Matthäus 5, 16; 1 Petrus 2, 5.9-12; 2 Petrus 1, 10; Matthäus 7, 17f; Galater 5, 6. 22; 1 Petrus 3, 1-2; Römer 14, 19

Titelbild: Mitglieder des Kirchenvorstands während eines Pilgertages vor der Abtei Marienmünster. (Bericht auf Seite 6)

Kennenlernen | Der Kirchenvorstand im Gespräch

Von Mensch **zu Mensch**

Stell dir vor, es ist Wahl und niemand geht hin. Leider ist das die traurige Realität, wenn es in der Kirchengemeinde um die Wahlen zum Kirchenvorstand geht.

Dabei haben diejenigen, die in diesem Gremium arbeiten, eine außerordentliche Verantwortung für das Wohl und Wehe aller Belange der Kirchengemeinde. Nun soll es die Gelegenheit geben, die Mitglieder des Kirchenvorstandes persönlich und mit den Aufgaben, mit denen sie betraut sind, kennenzulernen.

Nach dem Gottesdienst am 13. Oktober um 10 Uhr gibt es an verschiedenen Orten in der Stadtkirche Tische, an denen die Kirchenvorstandsmitglieder für Fragen und Antworten zur Verfügung stehen.

Man kann durch die Kirche von einem Tisch zum anderen wandern, kann diskutieren, fragen oder einfach nur zuhören.

Bestimmt gibt es neue Ideen, neue Sichtweisen, neuen Aufbruch. Vielleicht auch neue Gemeinschaft unter denen, die sich zur evangelisch-reformierten Kirchengemeinde zählen.

Ein Imbissstand und Getränke bieten Erfrischung und Genuss so ganz nebenbei. „Bitte, brechen Sie mit uns gemeinsam auf!“, lädt der Kirchenvorstand alle Gemeindemitglieder herzlich zu dieser Veranstaltung ein.

Pastorin Daniela Brinkmann (rechts) im Gespräch mit Gitta Brandes

Interview | Pastorin Daniela Brinkmann vertritt Wiltrud Holzmüller

Angehende Pastorin mit **geschultem Blick**

Wenn Pfarrerin Wiltrud Holzmüller im Oktober zum Kontaktstudium nach Berlin geht, wird sie von Daniela Brinkmann vertreten. Gitta Brandes hat sich mit der sympathischen jungen Frau getroffen.

Daniela Brinkmann ist 1978 in Reelkirchen geboren und dort auch aufgewachsen, zur Schule gegangen und konfirmiert worden. Schon früh war sie in der Jugendarbeit dabei und wurde mit Anfang 20 in den Reelkirchener Kirchenvorstand gewählt.

Während dieser Zeit war immer wieder der Wunsch da, Theologin zu werden. Nach der Realschule besuchte sie das Wirtschaftsgymnasium in Lemgo und entschied sich danach für eine Ausbildung zur Augenoptikerin. Das war nämlich auch ein Beruf, den sie sich gut vorstellen konnte.

Nach der Ausbildung arbeitete sie drei Jahre als Gesellin und fuhr dann mit dem Ehepaar Sabine und Hans-Jörg Hartmann zu einer Studienreise nach Südafrika. Dort hatten sie viele Gespräche über die Arbeit des Pfarrers. Daniela Brinkmann hatte inzwischen festgestellt, dass die Arbeit als Augenoptikerin zwar schön, aber nicht ihre Erfüllung war. Sie wollte doch lieber im sozialen Bereich tätig werden, und so festigte sich auf der Reise der Wunsch, in ein Theologie-Studium einzusteigen.

So studierte sie zwei Jahre in Bethel, dann zwei Jahre in Halle an der Saale und ging 2007 nach Münster, um dort das Studium zu beenden. Seit 2011 ist sie im Vikariat in Lage-Heiden, Ende September wird sie in Detmold ihr Examen ablegen.

Ab Oktober wird sie dann mit voraussichtlich einem Stellenumfang von 50 Prozent die Vertretung für Wiltrud Holzmüller übernehmen.

Es ist ihre erste Stelle als Pastorin im Probedienst, wie die offizielle Bezeichnung nach dem Examen heißt. Dieser Probedienst dauert ein Jahr, in der Stadtkirchengemeinde wird sie ein halbes Jahr bleiben und hier das „Kerngeschäft" aufrecht halten. Sie wird also Gottesdienste feiern, Trauungen, Taufen und Beerdigungen durchführen sowie den Konfirmanden-Unterricht im 2. und 3. Bezirk leiten. Vielleicht bleibt ja etwas Zeit, die Gemeinde und ihre Gruppen näher kennzulernen.

Fragt man sie nach ihren Hobbies, so nennt sie lesen, handarbeiten, singen und wandern mit ihrem Freund, der übrigens auch angehender Pfarrer ist.

Weiterbildung | Pfarrerin Wiltrud Holzmüller ist vorübergehend „außer Haus"

Zum Studieren **nach Berlin**

Vielversprechende Nachwuchskräfte sind inzwischen ein kostbares Gut. Auch Pastorinnen und Pastoren werden wieder gesucht. Die Gemeinde hat in den nächsten Monaten die Gelegenheit, eine junge Pastorin kennen zu lernen.

Daniela Brinkmann wird etwa für ein halbes Jahr in Bad Salzuflen arbeiten. Zu ihren Aufgaben wird es gehören, Gottesdienste zu feiern, Konfirmandengruppen zu leiten, Seelsorge und Besuche zu übernehmen.

Die Anwesenheit von Daniela Brinkmann kommt nicht von ungefähr. Pastorin Holzmüller wird von der Landeskirche für vier Monate freigestellt. Sie geht für das Wintersemester nach Berlin, um dort an der Universität ihr Studium aufzufrischen. Diese Möglichkeit des sogenannten Kontaktstudiums können Pastorinnen und Pastoren einmal während des Berufslebens wahrnehmen, sofern Vertretung gegeben ist.

Der Landeskirchenrat hat Daniela Brinkmann mit der Vertretung beauftragt, sobald sie ihre Ausbildung abgeschlossen hat. Pastorin Holzmüller freut sich über die gute Lösung. Sie trägt auch dazu bei, dass die Kollegen vor Ort nicht über Gebühr belastet werden.

Pastorin Holzmüller: „Manche fragen vielleicht: ‚Arbeitet Frau Holzmüller überhaupt noch für die Gemeinde? Erst reduziert sie ihre Stelle. Dann ist sie für einige Monate nicht am Ort…'- Aber keine Sorge: Die Erfahrung lehrt: Vier Monate gehen viel schneller um, als man meint. Dann komme ich mit neuen Einsichten zurück. Am 1. März sehen wir uns, so Gott will, wieder. Bleiben Sie so lange behütet!" *WH*

Kirchenvorstand | Mit Pilgerschritten in die Ferien

Wir sind dann **mal weg**

Wir sind dann mal weg: Frei nach dem Motto des TV-Komödianten, Schauspielers und Buchautors Hape Kerkeling ging der Kirchenvorstand buchstäblich in die Sommerferien.

Als Abschluss der Arbeit bis zum Sommer sollte es ein Pilgertag sein. Wie das geht und wie man das macht, erläutert ein von der lippischen Landeskirche herausgegebenes Heft: „Pilgern in Lippe".

Also brauchte niemand weit zu reisen, pilgern praktisch vor der Haustür. Es sollte aber noch etwas mehr sein, und so wählte das Leitungsteam den Pilgerweg von Schwalenberg zum Kloster Marienmünster mit einem Besuch der dort noch aktiv arbeitenden Mönche vom Orden der Passionisten – schließlich wollten man auch mal ein wenig über den Tellerrand schauen. Sicherheitshalber wurde noch das passende Angebot der Landeskirche genutzt, nämlich die Pilgerbegleitung.

Start bei passendem, nicht zu heißen Wetter war in Schwalenberg – nach einer Andacht und einer Einweisung ins Pilgern durch die Pilgerbegleiterinnen Iris Kruel und Jutta Ehlebracht-Krause. Die Strecke war teilweise recht anspruchsvoll, eben lippisches Bergland. Aber es war doch gut zu schaffen.

Es gab Wege des Schweigens, Pausen zur Meditation mit Liedern, Wege des Gesprächs. Und so konnte jeder seine Erfahrungen sammeln: mit Stille, mit Gesprächen mit Sich, mit Anderen und auch mit Gott.

Der Empfang durch Pater Blick vom Orden der Passionisten war herzlich. Er bot eine sehr ausführliche Führung durch die Klosterkirche und beantwortete dann noch gern alle Fragen – auch schon mal mit einem Augenzwinkern. Zum Abschluss gab es Musik von der berühmten Patrocius Möller Orgel von 1738.

Bevor es per Fahrgemeinschaft wieder Richtung Heimat ging, gab es ein gemütliches Kaffeetrinken in der Klosterschänke.

Unterwegs auf dem Pilgerweg: Mitglieder des Kirchenvorstands der Stadtkirchengemeinde.

Die Jugendmitarbeiter mit Jugenddiakon Daniel Böhling vor dem Start ins gemeinsame Wochenende.

Zum Kennenlernen | Jugendmitarbeiter Wochenende in Steinhagen

Klettern, spielen und neue **Pläne schmieden**

Die Ferienzeit, wenn die regelmäßigen Angebote eine Pause machen und die Arbeit etwas zur Ruhe kommt, haben die Jugendmitarbeiter genutzt, um in Steinhagen gemeinsam mit dem neuen Jugenddiakon Daniel Böhling ein Kennenlern-Wochenende zu verbringen.

Die Wahl war wegend er kurzen Planungszeit auf Steinhagen gefallen, der früheren Wirkungsstätte von Böhling. Die Zeit sollte bei einem lockeren Programm genutzt werden, um sich besser kennenzulernen und sich über gemeinsame Ziele in der Arbeit austauschen. Am ersten Abend wurde ausgiebig gegrillt und der Abend genossen, gekickert, Karten gespielt und mehr.

Der folgende Samstagwurde zunächst im Kletterpark in Bielefeld verbracht. Hier war jeder gefordert, selber beim Klettern und beim Sichern der anderen.

Im Laufe des Nachmittags wurden wiederum im Gemeindehaus die Ziele in der Kinder- und Jugendarbeit konkreter beleuchtet und viele Ideen gesammelt, die nach den Ferien langsam in die Tat umgesetzt werden sollen. Daniel Böhling: „Wir hatten ein tolles Wochenende, und ich hoffe, dass wir die Energie dieses Wochenende mit in die Arbeit nehmen können."

Goldene Konfirmation des Jahrgangs 1963

Eiserne Konfirmation und Gnaden-Konfirmation der Jahrgänge 1948 und 1943

Diamantene Konfirmation des Jahrgangs 1953

Konfirmationsjubiläen | Gold, Diamanten, Eisen und drei Gnadenkonfirmanden

Festliche Stimmung auch bei **bedecktem Himmel**

Gewöhnlich werden die Aufnahmen bei den Konfirmationsjubiläen vor der Tür des Gemeindehauses gemacht. Am Sonntag, dem 8. September, mussten die Jubilare in den Großen Saal ausweichen. Das Wetter war zu unbeständig.

Der Fotograf Heinz Mildner lichtete Jubilare aus vier Jahrgängen ab. Die ließen sich das Fest nicht verderben. Dabei half die Musik, die im gut besuchten Gottesdienst erklang. Pastorin Holzmüller stellte in den Mittelpunkt ihrer Predigt die Bitte aus dem Vater unser: „Unser tägliches Brot gib uns heute". So verschieden das Heute, so verschieden der Sinn der Worte.

Beim anschließenden Empfang kamen die Jubilare der lutherischen Gemeinde hinzu. Etwa 140 Gäste und zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter füll-

ten das Gemeindehaus. In der Mittagszeit war das Wetter wieder gut genug, um einen Stadtspaziergang zu unternehmen oder eine der Kirchen zu besichtigen.

Konfirmationsjubilare der evangelisch-reformierten Gemeinde
50 Jahre (Goldene Konfirmation)
Marion Basse geb. Kullack
Annemarie Drüner geb. Filges
Marianne Eikermann geb. Burre
Bernd Gerland
Karl-Heinz Gradert
Reinhard Haller
Karl Jakob
Irene Jarvis geb. Grauwinkel
Harald Kohls
Ernstheinrich Krüger
Heidi Lessmann geb. Lippold
Werner Lorenzmeier
Winni Moritz geb. Schäfermeier
Bettina Muermann geb. Plesmann
Christel Oberhaus geb. Kleemeier
Gerhard Ottong
Wilfried Pollmann
Heinz-Günter Preuß
Angelika Recklies geb. Reibke
Irmtraud Schlüter geb. Gehler
Ursel Sievert geb. Wickboldt
Frank Sievert
Waltraud Strehl-Pfeiffer geb. Pfeiffer
Heino Sturhahn

60 Jahre (Diamantene Konfirmation)
Erika Beermann
Gerhard Boldt
Helga Brinkmeier geb. Homberger
Walter Büker
Ute Bulthaup geb. Nebel
Inge Daniel geb. Lübbing
Willi Dröge
Hans Düning
Marianne Heidenreich geb. Pauk
Ingrid Hillebrenner geb. Borgelt
Horst Hörentrup
Margret Jäkel geb. Tödheide
Wilhelm König
Doris Leßmann geb. Bobe
Helga Leuchtenberger geb. Hoffmann
Brigitte Niewald geb. Kastein
Frank-Dietrich Pölert
Günther Remberg
Heinrich Schalk
Gerhard Ridderbusch
Karin Schwarz geb. Sievert
Dr. Anne-Christine Sieweke
Erika Triebstein geb. Ridderbusch
Horst Werner

65 Jahre Jubiläum (Eiserne Konfirmation)
Ursula Beckmann geb. Nebel
Irene Beckmeier geb. Hönsch
Rita Brandsmeier geb. Möller
Erika Brünger geb. Krüger
Karl-Heinz Dreimann
Margret Ebel geb. Wolfmeier
Gerhard Filges
Inge Herwig geb. Strehle
Dr. Wilhelm Homann
Charlotte Kaldeweier geb. Schecht
Marta Kleemann geb. Vorndamme
Gustav Kleemann
Heinz Kruse
Reinhold Meyer
Marie-Luise Steker geb. Hartmeister
Ruth Tippe geb. Schubert

70 Jahre (Gnadenkonfirmation)
Hellmuth Adam
Herma Kiso geb. Hornung
Ruth-Ilse Krauß geb. Hornung

Feierabend-Gottesdienst am Buß- und Bettag

„Gott, schenk mir **Geduld**“

Am Mittwoch, 20.November, ist Buß- und Bettag. Dieser Tag gibt die Möglichkeit, sich einmal entgegen dem sonst nur nach vorn gerichteten Takt zu bewegen, zurück zu schauen, sich seines Lebens, seines Alltags, seiner Chancen und auch seiner verpassten Träume zu entsinnen, ihnen zu begegnen, sie in einem anderen Licht zu betrachten, sich ihrer neu anzunehmen oder auch sie zu verabschieden.

Ein Feierabendgottesdienst kann dabei eine gute Hilfe sein. „Gott, schenk mit Geduld, vielleicht nicht sofort, aber doch Geduld für mich selbst, für den Menschen neben und mit mir, für die Dinge, die mir unter den Nägeln brennen.“

Der Feierabendgottesdienst findet um 19 Uhr in der Stadtkirche statt und wird von den Pastorinnen Daniela Brinkmann und Martina Stecker gestaltet

Kindergottesdienst an der **Stadtkirche**

Wenn samstags kurz vor 14 Uhr die Glocken läuten, dann gibt es einen Gottesdienst für Kinder im Gemeindehaus an der Stadtkirche. Alle Kinder sind willkommen. Sie müssen sich nicht anmelden und auch sonst nichts, nur einfach kommen. Geschichten und Lieder, Gespräche und Spiele, kreatives Arbeiten und jede Menge Spaß, dazu noch manches mehr, was Kinder gern mögen. Die nächsten Termine und Themen sind: 12. Oktober „Sturm und Stille“, 16. November „Der alte Baum“ *Martina Stecker*

Der Weg zur **inneren Ruhe**

Um den Geist ruhig zu bekommen, gibt es ein ganz einfaches Mittel: Mit seiner stillen Art, seinen einfachen Gesängen und meditativen Texten ist der Taizégottesdienst eine gute Möglichkeit, Sorgen und Ängste loszulassen und zu innerem Frieden und Gelassenheit zu kommen.

Am Sonntag, 20. Oktober, findet in der Stadtkirche um 10 Uhr der nächste Taizégottesdienst statt. Musikalisch dezent begleitet werden bekannte Taizé-Weisen gemeinsam und meditativ gesungen. *Martina Stecker*

Konzert | Chor der Stadtkrche eröffnet das zweite musikalische Halbjahr

Dworak und **Mendelssohn**

Der Chor der Stadtkirche eröffnet den Konzertreigen mit einer Romantischen Chormusik am Sonntag, 6. Oktober, um 17 Uhr in der Stadtkirche. Auf dem Programm stehen vier biblische Lieder von Antonin Dvorak für Chor, Klarinette und Altstimme sowie verschiedene Kompositionen von Felix Mendelssohn Bartholdy, Arnold Mendelssohn und anderen. Die Leitung hat Kantorin Waltraud Huizing. Bereits ab 15.30 Uhr wird Kaffee und leckerer hausgemachter Kuchen im Gemeindehaus angeboten. Der Erlös ist für die Kirchenmusik der Gemeinde bestimmt.

Gospelkonzert mit Chören und Band

Everybody likes to **party**

„Everybody like to party" oder „alle feiern mit ist das Motto des nächsten Gospelkonzerts am Freitag, 15. November, um 19.30 Uhr in der Auferstehungskirche am Gröchteweg. Mit dabei: der Gospelchor Altenhagen unter der Leitung von Jens Lochmüller, der Gospelchor „Get up – Gospel and more" unter der Leitung von Waltraud Huizing und eine Band.

Songs bekannter Songwriter wie Micha Keding stehen auf dem Programm. Mitsingen, mitmachen, mitklatschen und swingen ist angesagt, wenn es heißt: Everybody likes to party… oder You make me sing.

Der Abend wird mit Glühwein, weiteren Getränken und Knabberzeug ausklingen (oder weiterklingen….) . Der Eintritt ist frei.

Advent, Advent: ein ganz persönlicher Adventskalender

Bis zum ersten Advent ist ja noch ein bisschen Zeit, aber spätestens zum ersten Dezember sollte der Adventskalender an der Wand hängen und jeden Tag mit seinen Geschichten darauf aufmerksam machen, dass wir dem Christfest entgegengehen.

Manch einer hat in seinen Erinnerungen gekramt, lustige und bewegende Geschichte kamen zum Vorschein, Geschichten voller Wäre und Liebe, und manche Geschichten voller Wunder.

Von Montag, dem 11. November an ist der persönliche Adventskalender mit Geschichten von Menschen aus der Gemeinde im Gemeindehaus zum Selbstkostenpreis von 5€ zu bekommen. Es ist auch möglich, ihn vom Erscheinen dieses Gemeindebriefes an, auch vorzubestellen, da die Stückzahl begrenzt ist. *Martina Stecker*

Gedenken an die Reichspogromnacht mit hochkarätigen Musikern

Kirche trifft **Synagoge**

Am Samstag, 9. November, beginnt um 19 Uhr in der Stadtkirche ein musikalisches Gedenken an die Reichspogromnacht 1938. Zu Gast sind die Torsten Laux (Orgel) aus Düsseldorf und Semjon Kalinowsky (Viola) aus Lübeck.

Torsten Laux ist Mitbegründer und künstlerischer Leiter des Internationalen Düsseldorfer Orgelfestivals. Kalinowsky ist Konzertmusiker und hat in Zusammenarbeit mit verschiedenen renommierten Musikverlagen dazu beigetragen, das Repertoire für Bratsche erheblich zu erweitern. Er ist Initiator und musikalischer Leiter des Festivals „Jüdische Kulturtage Lübeck".

Beide Musiker werden Musik v.a. jüdischer Komponisten zu Gehör bringen, unter anderem das „Kol nidre" von Max Bruch in einer Bearbeitung für Viola und Orgel und das „Prayer" von Ernest Bloch. Romantische Orgelmusik wie die große Sonate in A-Dur von Felix Mendelssohn Bartholdy ergänzt das Programm. Die Musiker suchen die Zusammenarbeit mit Chören vor Ort – so wird der Chor der Stadtkirche dabei sein mit einigen Psalmen des polnischen Komponisten Louis Lewandowski, begleitet von Torsten Laux an der Steinmann- Orgel.

Eintritt: zehn Euro, ermäßigt acht. Vorverkaufsstellen: Buchhandlung Maschke, Buchhandlung Schade und das Gemeindebüro der Stadtkirche.

Tauschzeit – Zeit für Selbsthilfe, Solidarität und **Geselligkeit**

Die „Tauschzeit" der Kirchengemeinde erfreut sich bei den Mitgliedern großer Beliebtheit. Jetzt jeden ersten Mittwoch im Monat treffen sie sich im kleinen Saal des Gemeindehauses an der Stadtkirche um 19.30 Uhr, um Dienstleistungen zu tauschen.

Doch es geht nicht nur um Dienstleistungen, sondern auch um den Austausch von Informationen, um Begegnung und Gemeinschaft. Alle Mitglieder der Tauschzeit haben mittlerweile die Erfahrung gemacht, wie gut es einem selber tut, anderen etwas zu geben oder auch von anderen nehmen zu können.

Der Kreis der Tauschzeit ist offen für alle, auch für diejenigen, die sich nur einmal informieren wollen.

Die nächsten Treffen sind am Mittwoch, den 2. Oktober und am Mittwoch, den 6.November um 19.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche. *Martina Stecker*

Lied zur Tauschzeit

Wir sind Menschen, die sich gern begegnen,
weil wir alle ja das gleiche tun.
Wir sind Menschen, die sich gut verstehen,
weil wir gemeinsam die gleichen Wege geh´n

Die Tauschzeit gibt uns einen neuen Lebenssinn.
Ist jemand in Not, geht bestimmt gern einer hin.
Der eine kann dies und der andere ganz gewisslich das,
füreinander dazu sein, das macht uns großen Spaß.

Gott gibt bestimmt seinen Segen zu unserem schönen Tun,
und sind wir erst alt, haben wir immer noch Zeit, uns auszuruhn.

Wir sind Menschen.... von Sigrid Dittmar

Das Herbstprogramm der **Frauenhilfe**

- **Freitag, 27. September:** „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht" mit Ernst-Heinrich Grummert, Kirchenältester, Rechtsanwalt und Notar
- **Mittwoch, 9. Oktober:** Besuch bei der Frauenhilfe der Kreuzgemeinde Herford mit Pfarrer Harald Klöpper. Abfahrt mit dem Sonderbus: 14.30 Uhr an der Gelben Schule; Rückkehr mit unserem Bus: etwa 17.30 Uhr
- **Freitag, 25. Oktober:** „Von Lippe nach Warschau und zurück – Zwei Wochen im Kindergedächtniszentrum" mit Elisabeth Mellies.

Die Veranstaltungen beginnen, wenn nicht anders angegeben, um 15 Uhr im Gmeindehaus an der Stadtkirche. – Das Jubiläumsfest der Frauenhilfe zum 120-jährigen Bestehen findet am 2. Advent (8. Dezember) statt mit einem Festgottesdienst in der Stadtkirche und anschließendem festlichen Empfang im Gemeindehaus

Ein neues Ritual wird es unter anderem jetzt jedes Jahr im Kindergarten geben: „den Begrüßungsgottesdienst" am Anfang des neuen Kindergartenjahres. Unter den Motto „Der Herr ist mein Hirte" hat August, das Schaf, das Pfarrerin Martina Stecker aus Ihren Garten mitgebracht hat, den Gottesdienst begleitet und den Kindern vermittelt, das Gott immer bei ihnen ist. Ein gelungener Einstieg in ein neues Kindergartenjahr!

Kindergarten | Mit fantasiereichen Projekten durch das Kirchenjahr

Kinder – Kita – **Kirche**

Seit dem 12. August hat der Kindergarten in der Hermannstraße nach dreiwöchiger Sommerpause die Türen wieder geöffnet. Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres geht es mit den Kindern auch durch das Kirchenjahr.

Gemeinsam mit Pfarrerin Martina Stecker haben die Mitarbeiterinnen verschiedene Aktionen für das gesamte Jahr geplant, die sich an den kirchlichen Fest- und Gedenktagen orientieren.

So wird im September ein Projekt zum Erntedankfest durchgeführt, im November das „Martinsfest" mit einem Laternenumzug gefeiert, und anschließend wird der Ewigkeitssonntag, das Ende des Kirchenjahres, thematisiert. Dazu ist auch ein Besuch auf den Friedhof geplant.

Gemeinsam freuen sich Kinder und Mitarbeiterteam dann auf den 1. Advent, den Beginn des neuen Kirchenjahres und eine geheimnisvolle Vorweihnachtszeit.

Das Kindergartenjahr wird von einem Begrüßungsgottesdienst und dem Abschlussgottesdienst zum Sommerfest eingerahmt. Zu den verschiedenen Gottesdiensten sind alle Gemeindemitglieder und Freunde willkommen.

Susanne Spieker

Wiltrud Holzmüller

Warum sollen wir ***gute Werke*** *tun?*

Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen. Hebräer 13,16 – Monatsspruch für Oktober

Was bewegt Sie, Gutes zu tun? Sie könnten es doch auch lassen!

Manche bewegt die Angst vor Strafe oder die Hoffnung, belohnt zu werden. Sie glauben, es zahlt sich aus, wenn sie Gutes tun. Angenommen, ich helfe meiner Bekannten, dann wird sie mir später wohl auch helfen. Eine Hand wäscht die andere, sagt das Sprichwort. Oder auch: Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu.

Die Lebenserfahrung lehrt allerdings: Es kann auch anders laufen. Schon die Bibel erzählt von Hiob. Der führte ein Leben, wie es Gott gefällt, und verlor trotzdem all seinen Besitz, all seine Kinder und seine Gesundheit. Stank ist der Dank, pflegte meine Urgroßmutter lippisch-deftig zu sagen. Undank ist der Welten Lohn. Das Sprichwort drückt es vornehmer aus.

Zahlt es sich wirklich aus, Gutes zu tun? Bereits die Beter in den Psalmen zweifeln daran: „Ich ereiferte mich, als ich sah, dass es den Gottlosen so gut ging." Aber: Wenn es sich nicht immer in diesem Leben auszahlt, dann vielleicht in einem anderen?

Die Beter in den Psalmen ermutigen sich gegenseitig, auf das Ende zu schauen: Welches Ende nehmen die, die sich an Gott halten? Welches Ende dagegen die, die anderen übel mitspielen? Im Hinduismus wirken sich die guten Taten im früheren Leben positiv im nächsten Leben aus. Im Islam erwarten viele ein göttliches Gericht. Dann wird Gott die einen bestrafen und die anderen belohnen, wie sie es verdient haben.

Auch unter Christen spielt der Glaube eine Rolle, dass es sich in der Ewigkeit auszahlen wird, Gutes zu tun. Im Mittelalter steht diese Erwartung ganz im Vordergrund. Doch die Reformatoren zerschlagen das Vertrauen auf die guten Werke: Wir werden ganz ohne unser Verdienst aus Gnade durch Christus erlöst, bekennt der Heidelberger Katechismus.

Was bewegt Sie dazu, Gutes zu tun? Sie könnten es doch auch lassen! Sie werden ganz ohne ihr Verdienst aus Gnade durch Christus erlöst. Allein durch den Glauben steht Ihnen der Himmel offen.

In der Tat führt uns der Heidelberger Katechismus noch einmal auf eine andere Spur. Er betont: Einem Christen widerfährt etwas Gutes, bevor er Gutes tut. Weil er spürt, wie gut ihm dieses Gute tut, verspürt er auch Lust, anderen Gutes zu erweisen.

Es ist wie sonst im Leben: Man bekommt ein Kompliment oder erhält überraschend ein hübsches Geschenk, - und schon lebt man auf und möchte die Welt umarmen. Gottes Geschenk an uns ist seine Liebe. Bei der Taufe wird uns mit Wasser, Blut und Tinte ins Herz geschrieben: Du bist geliebt. Du bist geliebt von Gott – in Ewigkeit. Durch Jesus kommen wir dieser Liebe dann auf die Spur. Mit dem, was die Bibel von ihm erzählt, verführt uns Gott zum Guten.

Was bewegt Sie dazu, Gutes zu tun? Sie könnten es doch auch lassen. Nein, wir Christen können es eben nicht lassen. Uns bewegt, wie gut es uns tut, dass Gott uns entgegenkommt. Seine Menschlichkeit in Jesus Christus ist zu verführerisch, um ihr nicht nachzugehen.

Ihre Pastorin Wiltrud Holzmüller

Spielenachmittag für **Senioren**

Der Herbst wirft seine Schatten voraus ,die Tage werden kürzer und die Möglichkeiten, sich draußen zu begegnen, weniger. Manch einer wünscht sich dann, jemanden zu haben, mit dem man erzählen oder einfach nur etwas spielen kann. Gesellig beisammen sein, ohne Verpflichtungen zu irgendwas, die Vereinzelung in ihr Gegenteil verkehren, das ist das Anliegen von Christel Rottschäfer und Pfarrerin Martina Stecker, die diesen Kreis für Senioren ins Leben rufen wollen.

Eine Runde Rommé oder Rummy Cub? Oder doch lieber „Mensch ärgere dich nicht"? Vielleicht gibt es ja genug Freunde des gepflegten Skats? Am Montag, **14. Oktober**, geht es auf jeden Fall los um 16 bis etwa 17.30 Uhr. Der Spielenachmittag soll von da ab vierzehntäglich montags immer zur gleichen Zeit stattfinden und zwar im kleinen Saal des Gemeindehauses an der Stadtkirche.

Spielbegeisterte Senioren und Seniorinnen können, ohne sich anzumelden einfach ins Gemeindehaus kommen zum Spielen. Gern können Spiele mitgebracht werden, einige Spiele stehen allerdings von vornherein zur Verfügung.

Martina Stecker

Schön war's **in Heidelberg**!

Schön war's! 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten Anfang Juli mit Pfarrerin Wiltrud Holzmüller und Pfarrer Matthias Schmidt nach Heidelberg. Einen Anlass für die viertägige Fahrt bot die Ausstellung „Macht des Glaubens – 450 Jahre Heidelberger Katechismus". Den sommerlichsten Tag verbrachte die Gruppe in der Pfalz. Die Landschaft zwischen Rhein und Pfälzer Wald wurde ihrem Ruf gerecht, die „Toskana Deutschlands" zu sein. Für 2014 ist von der Schötmaraner Gemeinde wieder eine Fahrt in Aussicht genommen.

WH

Gelungene Ferien-Aktion: Teilnehmer und Helfer mit Kantorin Waltraud Huizing (rechts) am Calvin-Haus.

Ferien ohne Koffer erweist sich als beliebter „Dauerbrenner"

Singen, tanzen und die große **erste Liebe**…

Es ist immer wieder spannend: Wer meldet sich noch an, wer macht mit? 13 Frauen und ein „Hahn im Korb" nutzten in diesem Jahr das besondere Urlaubsangebot „Ferien ohne Koffer" im Calvin-Haus am Gröchteweg.

Wie das Calvin-Haus an sich war auch die Ferienaktion eine runde Sache: Los ging es jeden Morgen mit einem üppigen Frühstück, das vom Helferteam unter Leitung von Angelika Köhler-Schubert liebevoll zubereitet wurde. Nach einer ausführlichen Andacht hieß es dann: „Sing ein Lied und du wirst glücklich sein…" Es wurde unter Anleitung von Waltraud Huizing viel gesungen, an einem Vormittag sogar getanzt mit Petra Jourdan, es wurde aber auch über Liedinhalte gesprochen und sich ausgetauscht – da kamen so manche Erinnerungen hoch, beispielsweise an die erste Liebe…

Ein Ausflug stand ebenfalls auf dem Programm, organisiert von Gitta Brandes – im „Haus am See" wartete nach einem schönen Spaziergang bei bestem Wetter bereits ein leckeres Mittagessen.

Ohne die helfenden Hände der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Regina Vollmer-Müller, Waltraud Sehring, Almut Kruse und Ilse Stock (die zwei Mal für alle hervorragend gekocht hat!), wäre „Ferien ohne Koffer" gar nicht möglich gewesen. Waltraud Huizing war am Ende mehr als zufrieden: „Allen Helferinnen gebührt ein herzlicher Dank."

STREIT UM EIN KINDERGRAB

Reformation und Toleranz

Jens Pascal starb mit neun Jahren. Seine Mutter sagt: Vor seinem Tod habe er ihr einen Wunsch anvertraut. Auf seinem Grab sollte ein Stein stehen mit dem Vereinswappen von Borussia Dortmund. Jens Pascal schwärmte für den BVB. Einige Spieler hatten ihn im Krankenhaus besucht. Die Eltern gaben also eine schwarze Stele in Auftrag. Sie sollte das Club-Logo zeigen und den Vereins-Slogan „Echte Liebe“. Gekrönt werden sollte der Stein von einer Fußball-Kugel.

Die Eltern reichten den Entwurf bei der Friedhofsverwaltung ein und warteten auf die Genehmigung. Jens Pascal liegt auf dem Friedhof einer katholischen Gemeinde in Dortmund begraben. Der Pfarrgemeinderat sprach sich jedoch einstimmig gegen den Stein aus. Was folgte, war ein Sturm der Entrüstung.

Wie kann ausgerechnet die Kirche einem Kind den letzten Wunsch abschlagen? Mit welchem Recht mutet sie den Eltern zu, auf dieses Zeichen ihrer Trauer zu verzichten? Fans von Dortmund, Bayern und Schalke fanden sich im Internet zusammen, um ihrer Empörung Ausdruck zu geben. Und nicht nur sie. Der Shitstorm gipfelte unter anderem in der Aussage: Da sieht man, was die Kirche für ein Dreckshaufen ist.

Der Pfarrgemeinderat versuchte, sich zu verteidigen. Er würde die Wünsche des Jungen achten. Auf einem katholischen Friedhof seien nun einmal Inschriften und Darstellungen nicht zugelassen, „welche der christlichen Religion nicht entsprechen“. Der Pfarrgemeinderat fasste den Stein so auf, dass er den Fußball vergötterte, die Ehrfurcht vor dem dreieinigen Gott aber vermissen ließ. Die Fußball-Fans hatten keine Achtung übrig für diese

Erklärung, so viel Achtung sie auch für ihre eigenen Symbole forderten.

Die Eltern und Vertreter der Kirchengemeinde haben am Ende einen Kompromiss gefunden. Die Fußball-Kugel liegt nun unten auf dem Grab. Der Spruch „Echte Liebe“ ist geblieben. Zusätzlich ist auf dem Stein eine Taube zu sehen. Als biblisches Zeichen des Friedens und der neuen Schöpfung symbolisiert sie den Weg ins Jenseits.

Ich persönlich fürchte, dass der Streit um das Kindergrab kein Einzelfall bleiben wird. Zwischen anonymen Bestattungen auf der einen Seite und völlig individuell gestalteten Gräbern auf der anderen Seite versuchen christliche Gemeinden als Friedhofsträger ihren Weg zu finden. Sie treten für eine Bestattungskultur ein, die die Verstorbenen beim Namen nennt und dem christlichen Glauben Raum und Zeit gibt.

Wiltrud Holzmüller

BERATUNG UND NOCH VIEL MEHR

Das Migranten- und Flüchtlingsbüro wird 20 Jahre alt

„Dass etwas geschehen musste, das war uns klar“, erinnert sich Sup.i.R. Karl Drüge: Das war vor mehr als 20 Jahren, als sich fast über Nacht 600 Roma mit ihren Familien in Schötmar einfanden und mehr als notdürftig in einem viel zu kleinen Schulgebäude unterkamen. Zwei Jahre später war es so weit: Mit Norbert Scherpe, Sozialarbeiter, hatten die 9 beteiligten Kirchengemeinden einen kompetenten Mitarbeiter gefunden, der aus seiner Berufserfahrung gute Kontakte und das nötige Gefühl für diese Arbeit mitbrachte. Dabei ging es zunächst um Unterstützung der Flüchtlinge im komplizierten, sich oft über Jahre erstreckenden Asylverfahren. Schnell stellte sich heraus, dass die Ratsuchenden auch Hilfe in anderen Fragen brauchten: Wohnung, Familie, Schule... „Wir bekamen es mit Lebensproblemen aller Art zu tun“, erinnert sich Norbert Scherpe. Heute, 20 Jahre später, sind die Probleme nicht weniger geworden. Zwar schwankte die Zahl der Zuwanderer erheblich, und auch die Herkunftsländer änderten sich.

„Im Moment sind es viele Syrer“, erklärt Kanawati Kamo, der selbst 1993 aus Syrien hierher kam und seit 2004 im Flüchtlingsbüro arbeitet. „Damals glaubten wir, dass unsere Leute nach drei Jahren hier integriert sind. Überhaupt wurde unter Integration zumeist Anpassung verstanden“, sagt Norbert Scherpe.

Der Bedarf an Beratung besteht also unvermindert fort, allerdings vor einem völlig anderen finanziellen Hintergrund. Schon 2004 zog sich die Stadt, die bisher 50% der Personalkosten getragen hatte, aus der Finanzierung des Büros zurück, woraufhin die Gemeinden ihre Beiträge erhöhten. Um die Beratung auch in Zukunft sicherstellen zu können, begann man nun mit sog. Projektarbeit.

Altkleidersammlung für AGAPE e.V.

Der in Bad Salzuflen gegründete Verein ist seit 1990 für Kinder mit geistiger Behinderung in Rumänien und anderen osteuropäischen Ländern tätig. Dazu gehört z.B. der Aufbau des Kinderdorfes Canaan in Sercaia/Kreis Brasov für 52 Kinder und die Einrichtung einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

Bitte geben Sie **in der Zeit vom 7. bis 12. Oktober** noch tragbare Kleidung und Schuhe gut verpackt zu den Sammelstellen, gerne auch Tisch-und Bettwäsche.

- Hinter der Auferstehungskirche am Pfarrhaus Gröchteweg 30
- Am Kellereingang des reformiertes Gemeindehaus an der Stadtkirche, Von-Stauffenberg-Str. 3
- An der Garage hinter der Erlöserkirche (Martin-Luther-Str. 9)

Ein Teil der Kleidung wird an Bedürftige verteilt, der größte Teil in Second-Hand-Läden in Rumänien verkauft. Die Erlöse aus diesem Verkauf fördern so die Projekte vor Ort.

„Viele Kulturen – eine Schule“ war ein erstes 3-Jahres-Projekt, das teilweise von der „Aktion Mensch“ finanziert wurde, wobei der Schwerpunkt sich nun auf die Integrationsarbeit mit Zuwandererkindern und Hilfestellung für deren Eltern verlagerte. Die ursprüngliche Beratungstätigkeit lief dabei weiter. Bis heute ist es unter inzwischen schwierigsten finanziellen Bedingungen gelungen, die Beratungsarbeit den veränderten inneren und äußeren Gegebenheiten anzupassen. Das ist dem Engagement von Kanawati Kamo, der teils haupt- teils ehrenamtlich arbeitet, zu danken und der anhaltenden Unterstützung durch Norbert Scherpe, der schon seit 2008 in Minden beschäftigt ist. Ebenso hat die Flüchtlingshilfe Lippe e.V. finanzielle Unterstützung ermöglicht. Nicht unerwähnt soll der Beirat des Beratungsbüros mit den verschiedenen Ehrenamtlichen aus den Salzufler Gemeinden bleiben, der unter Leitung von nunmehr Claudia Schreiber, Pfarrerin in Retzen, seit 20 Jahren die Arbeit begleitet.

von links: Norbert Scherpe, Sup.i.R. Karl Drüge, Waltraud Koziolek (Kirchengemeinde Lockhausen-Ahmsen), Pfarrerin Claudia Schreiber, Kanawati Kamo. (Foto: Tintelnot)

Am Sonntag, 22. September, wird „Die interkulturelle Woche“, die in diesem Jahr unter dem Motto „Rassismus entsteht im Kopf – Offenheit auch“ steht, mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche eröffnet. Beginn: 10 Uhr. Anschließend Empfang zum Jubiläum der Beratungsstelle im ref. Gemeindehaus.

Victoria Tintelnot

GOTTESDIENSTE ZUM ERNTEDANK

„Im Danken ruht der Mensch aus von sich selbst“

Wenn es in unseren Gemeinden auch kaum Landwirte gibt und die wenigsten einen größeren Garten bewirtschaften, sehen die Kirchen zum Erntedankfest immer wunderschön geschmückt aus: Früchte, Ähren und Blumen sollen uns daran erinnern, dass wir den Reichtum und die Fülle unseres Lebens aus Gottes Hand empfangen. Sie können auch Hinweis darauf sein, dass wir Verantwortung dafür tragen, wie wir mit diesen Gaben umgehen und welche Folgen das für andere hat.

Herzliche Einladung
zu den Erntedankgottesdiensten
am 29. September und 6. Oktober
in den Salzufler Kirchen.

Und noch ein Grund zum Danken: Am 6. Oktober um 10 Uhr wird in der Auferstehungskirche Daniel Böhling, unser neuer Jugenddiakon für die gemeinsame Jugendarbeit, in sein Amt eingeführt.

Steffie Langenau

GEDENKEN AM ENDE DES KIRCHENJAHRES

Gottesdienste und Andacht auf dem Friedhof

Am letzten Sonntag im Kirchenjahr, dem 24. November, gedenken wir in den Gottesdiensten der Menschen, die wir im Laufe des Jahres beerdigen mussten. Vielfach wird dieser Sonntag deshalb „Totensonntag“ genannt. Man kann ihn aber auch anders bezeichnen, denn unser Glaube weist uns über den Tod hinaus: Wir vertrauen darauf, dass die Menschen, von denen wir hier Abschied nehmen mussten, in Gottes Ewigkeit geborgen sind.

Darauf richten wir den Blick, wenn wir an sie denken, und deshalb wird der Sonntag auch „Ewigkeitssonntag“ genannt. Erleben Sie die tröstliche Atmosphäre dieser ***Gottesdienste, die jeweils um 10 Uhr, in der Auferstehungskirche um 9.30 Uhr, beginnen.***

Wir feiern sie in der Zuversicht, dass Gott die Namen der Menschen, die zu ihm gehören, kennt. Am Ende liegt der Schatten des Todes hinter ihnen, sie sind bei ihm im Licht. Wir erinnern uns daran, indem wir die Namen der Verstorbenen vorlesen und Lichter für sie entzünden.

Eine weitere Möglichkeit des Gedenkens besteht ***am Nachmittag des Ewigkeitssonntags um 15 Uhr auf dem Obernbergfriedhof***. In der Kapelle findet ein kleiner musikalisch gerahmter Gottesdienst statt. *Steffie Langenau*

JUGENDDIAKON DANIEL BÖHLING

Einführung im Erntedank-Gottesdienst

Am Erntedank-Sonntag, 6. Oktober, wird Daniel Böhling in sein Amt eingeführt. Pastorin Wiltrud Holzmüller, zur Zeit Vorsitzende im Gemeinsamen Jugendausschuss: „Der Familiengottesdienst um 10 Uhr in der Auferstehungskirche am Gröchteweg ist ein schöner Rahmen dafür.“

Seit dem 1. Mai ist Daniel Böhling Mitarbeiter in der Gemeinsamen Jugendarbeit. Im September schließt er aller Voraussicht nach seine kirchliche Ausbildung in Bethel ab und wird als Diakon eingesegnet. Beim Kirchkaffee nach dem Gottesdienst ist Gelegenheit, ihm Segenswünsche mit auf den Weg zu geben.

Mittendrin und schon dabei: Daniel Böhling bei unserem Gemeindefest. (Foto: Winkler)

KIRCHENMUSIK

„Singet dem Herrn“-Konzert mit der Wuppertaler Kurrende

Samstag, 28. September, 18.00 Uhr, Auferstehungskirche
Leitung Dietrich Modersohn

Romantische Chormusik

Sonntag, 6. Oktober, 17 Uhr, Stadtkirche
Mit Musik von A. Dvorak, A. Mendelssohn, F. Mendelssohn Bartholdy u.a.
Mitwirkende: u.a. der Chor der Stadtkirche

Konzert für Violoncello und Orgel

Sonntag, 13. Oktober, 18 Uhr, Auferstehungskirche
Werke von: G. Muffat, J.S. Bach, J. Pachelbel, S. Wesley, J. Rheinberger, G. Ligeti, D. Bédard
Franziska Kraft, Violoncello (Berlin)
Prof. Dr. Bernd Scherers, Orgel (Berlin)

Konzert mit der Kölner Kammerphilharmonie

Freitag, 8. November, 20 Uhr, Auferstehungskirche
Werke von J.S. Bach, W.A. Mozart u.a.

„Kirche trifft Synagoge“

Konzert zum Gedenken an die Progromnacht 1938
Samstag, 9. November, 19 Uhr, Stadtkirche
Mit Musik von Max Bruch, Ernest Bloch, Felix Mendelssohn Bartholdy, Louis Lewandowski
Ausführende: Semjon Kalinowsky (Viola), Torsten Laux (Orgel),
Chor der Stadtkirche

Großes Gospelkonzert mit Chören und Band

Freitag, 15. November, 19.30 Uhr, Auferstehungskirche
Mit dem Gospelchor „Get up – Gospel and more“ unter Leitung von Waltraud Huizing und dem Gospelchor Altenhagen unter Leitung von Jens Lochmüller

Kantatengottesdienst

Sonntag, 24. November, 9.30 Uhr, Auferstehungskirche
Nikolaus Bruhns „Die Zeit meines Abschieds ist vorhanden“
Jugendkantorei, Kantorei, ein Instrumentalensemble
Musikalische Leitung: Astrid Röhrs
Liturgie und Predigt: Pfarrerin Steffie Langenau

Frauenforum jetzt am Donnerstag

Einmal im Monat trifft sich das Frauenforum. Bisher kam die muntere Gruppe an einem Montag zusammen. Jetzt werden sich die Frauen in der Regel am dritten Donnerstag im Monat zusammen setzen. In diesem Jahr beschäftigt sich das Frauenforum schwerpunktmäßig mit dem Thema „Familien heute“: Familien-Patinnen und –Paten, Probleme von Migranten-Familien, der aktuelle Familien-Begriff, Familien in der Bibel …Immer wieder gibt es neue Aspekte des Themas zu entdecken. Die genauen Termine werden jeweils unter „Kreise, Treffs, Termine“ im Gemeindebrief veröffentlicht. Ansprechpartnerin ist gewöhnlich Pastorin Wiltrud Holzmüller, während des Winters ist es Gitta Brandes, Telefon 95 97 63.

Danke für **Ihre Spende!**

Wir möchten danken für die Spenden, die wir von Juni bis August erhalten haben:

Spendenzweck	**Euro**
Erhalt der Stadtkirche	1.602,34
Kindergottesdienst	200,00
Kirchenmusik	610,00
Gemeindearbeit	285,00
Kinder- und Jugendarb. der Gem.	383,18
Kindergarten Hermannstraße	130,00
Seniorenarbeit	350,00
Ausländerberatung	57,56
Diakonie- und Sozialarbeit	221,02
Weltbibelhilfe (Opferstock Stadtkirche)	80,65
freiwilliges Kirchgeld	50,00
Hilfe für Flutopfer	225,00
insgesamt	**4.194,75**

Spenden an die Kirchengemeinde können überwiesen werden auf das Spenden-Konto **200 991 0010** bei der KD-Bank eG, BLZ 350 601 90.

Die Evangelisch-reformierte Stiftung Bad Salzuflen hat in den Monaten Juni bis August folgende Gemeindeprojekte unterstützt:

Kinderarbeit	550.00
Konfirmandenarbeit	2.000,00
gesamt:	**2.550,00**

Konto 17 49 38
Sparkasse Lemgo,
BLZ 482 501 10

Physiotherapie
WERNER
- Krankengymnastik
- Massage
- Med. Fußpflege
- Hausbesuche

Roonstr. 23 • Tel. 05222/61665

BRANDES'SCHE APOTHEKE
Am Markt 38 Tel.: 05222 / 59442
starker Partner
für Ihre Gesundheit!

SALZUFLER EINE WELT LADEN

Eine-Welt-Laden

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Eine-Welt-Ladens freuen sich über jeden, der mal im kleinen Laden auf dem Salzhof vorbei schaut. Außer den bekannten Transfairartikeln wie Kaffee, Kakao, Schokolade, Tee werden verschiedene Gebäcksorten, Instantkaffee, Schokocreme, ausgewählte Bücher und besonders hübsche Kinderkleidung aus Guatemala angeboten. Geöffnet ist der Laden vormittags an allen Markttagen.

Hilfen für eine bessere Lebensqualität
Wir helfen Ihnen mit ...
... qualifizierter Pflege
... medizinischer Versorgung
... Beratung in allen pflegerischen Fragen
... Demenzbetreuungsgruppe
... Menü-Service
Pflegenote 1,4
Bad Salzuflen
Diakonie
Ambulante häusliche Krankenpflege
0 52 22 999 50

Bestattungen Kramer
Eigene Trauerkapelle und Verabschiedungsräume
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Rasen- oder Waldbestattung
Erledigung aller Formalitäten
Umfassende Beratung für die Bestattungsvorsorge
Schülerstraße 22 - 24
32108 Bad Salzuflen
Tag- und Nachtruf
Tel. 0 52 22 - 8 15 11
www.bestattungen-kramer.de
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Evangelisches Stift zu Wüsten
Leben im Alter.
Alle Angebote aus einer Hand
ambulante Pflege
Essen auf Rädern
Hausnotruf
Kurzzeitpflege
Betreutes Wohnen
stationäre Pflege
Pflegeberatung
Langenbergstraße 14
32108 Bad Salzuflen
Telefon: (05222) 397-0
Email: info@stiftler.de
Homepage: www.stiftler.de

Kreise • Treffs • **Termine**

Musik

Chor der Stadtkirche
Probe mittwochs 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche (nicht in den Ferien).

Senioren-Singkreis „SimSen“
Probe montags 15 bis 16 Uhr im Gemeindehaus Stadtkirche. In den Schulferien keine Proben.

Gospelchor „Get-Up“
Probe montags 18.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche, von-Stauffenberg-Straße 3 (nicht in den Ferien).

Jugendgospelchor „SoulTeens“
Probe samstags um 11 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche.

Kinder • Jugend • Familie

Familiengottesdienste
Auferstehungskirche: 6. Oktober (Erntedank), 10 Uhr

Stadtkirche: Sonntag, 29. September,10 Uhr)

Kindergottesdienst
Samstag, 28. September, 14 Uhr der erste Kindergottesdienst nach den großen Ferien im Gemeindehaus an der Stadtkirche. 12. Oktober „Sturm und Stille“, 16. November „Der alte Baum“

Theater Klitzeklein
Donnerstags 15 Uhr im Kindergarten Hermannstraße

KonfiGo
14 Uhr in den Jugendräumen im Gemeindehaus an der Stadtkirche. Termine und Themen (vorläufig):
28. September Ich bin ich – Ein Gottesdienst zum Kennenlernen
12. Oktober Gemeinsamer JuGo mit dem Jugendmitarbeiter Daniel Böhling
16. November „Oscar und die Dame in Rosa“ – Der Tod gehört zum Leben (?)

Jugendarbeit im Gröchteweg

Dienstags:
- 15-15.30 Uhr **KoCa** Konfirmandentreff im Calvin-Haus
- 16.30-21.30 Uhr **Offener Jugendtreff** für Jugendliche ab 13 im Zentrum Auferstehungskirche: Kicker, Billard, Internet, Bistro.

Mittwochs:
- 16.30-18 Uhr **Konfuzzis:** Treffpunkt Katches und Konfis Zentrum Auferstehungskirche.
- 18-21 Uhr **ZAK** – Treff mit Programm für Konfirmierte Freunde im Zentrum Auferstehungskirche.

Freitags:
- 16-18 Uhr **Girls Club** Quatschen, Klönen, kreativ sein – Mädchen 7-11 Jahre im Calvin-Haus.
- 17.30-21 Uhr **Offener Jugendtreff** im Zentrum Auferstehungskirche

Senioren

Seniorentreff
Kuchen, Kaffee, Tee und Thema letzter Donnerstag eines Monats, 15-17 Uhr im Calvin-Haus
31. Oktober Reformation und Toleranz – Jahresthema der Lutherdekade 2007-2017
28. November Wie funktioniert eigentlich Fairer Handel? Zum Beispiel Kaffeebauern in Mexiko
19. Dezember adventlicher Nachmittag

Spielenachmittag für Senioren
14. + 28. Oktober, 11. + 25. November 16 bis 17.30 Uhr im kleinen Saal im Gemeindehaus an der Stadtkirche

Frauen und Männer

Frauenhilfe, von-Stauffenberg-Straße 3:
Andacht, Kaffeetrinken, Gespräche, Literatur, Bibelkundliches, Reiseberichte… 15-17 Uhr 14-täglich freitags

Frauenhilfe Elkenbrede
Mittwochs, 15 Uhr, Termine nach Absprache, zu erfragen im Gemeindebüro, Telefon 95 97 63, oder bei Renate Ciesielski-Finke, Telefon 4 04 54

Mütterkreis Elkenbrede, (Hauskreis, Leitung Frau Klocke, Tel. 5 96 20): 14-täglich mittwochs 20-22 Uhr.

Frauenforum
Abende für Frauen in der Lebensmitte, Kontakt: Gitta Brandes, Tel. 95 97 63
Montag, 21. Oktober, Abend mit Pastorin Susanne Tono
Donnerstag, 21. November, Vorbereitungen für das Kerkhuisken
Wenn nicht anders angegeben, jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus Von-Stauffenberg-Str. 3

Freitagsgespräch für Männer
Jeweils 1. Freitag im Monat, 15.30-17 Uhr, evangelisch-lutherisches Gemeindehaus an der Auferstehungskirche, Gröchteweg.

Besondere Angebote

Sonntags-Brunch
20. Oktober + 17. November im Calvin-Haus im Anschluss an den Gottesdienst in der Auferstehungskirche (11 Uhr)

Ökumenisches Friedensgebet
An jedem 1. Dienstag im Monat um 18 Uhr in der Krypta der Liebfrauenkirche, Grabenstraße

Taizé-Gottesdienst
20. Oktober um 10 Uhr in der Stadtkirche

Feierabendgottesdienst
am Buß- und Bettag: Mittwoch, 20. November um 19.00 Uhr in der Stadtkrche

Service

Offene Kirche
Die Stadtkirche ist für Besucher außer an Feiertagen geöffnet donnerstags von 15 bis 17 Uhr und samstags von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr

Eintrittsstelle der Kirchen
Donnerstags 16-18 Uhr im Blaukreuz-Zentrum über der Post (Ecke Lange Straße/Steege)

Tauschzeit
2. Oktober und 6. November um 19.30 Uhr im kleinen Saal Gemeindehaus an der Stadtkirche

Weltladen
Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kleinen Weltladens auf dem Salzhof freuen sich über jeden, der einmal vorbeischaut. Geöffnet ist vormittags an allen Markttagen.

CREDO – eine Ausstellung
noch bis zum 3. November in Paderborn

Kaffee und lecker Kuchen in Bad Rothenfelde

Gemeindefahrt in den **goldenen Oktober**

Noch einmal wird in diesem Jahr eine Gemeindefahrt angeboten. Bei hoffentlich schönem Herbstwetter soll es diesmal nach Bad Rothenfelde gehen.

Start mit dem Bus ist am 24. Oktober um 13 Uhr. Über die landschaftlich schöne Strecke Herford-Jöllenbeck-Werther-Halle-Dissen geht es nach Bad Rothenfelde. Dort gibt es ein Kaffeetrinken in einem Café an den Salinen.

Anschließend besteht die Möglichkeit zu einem Spaziergang an der großen Saline oder zu einem Stadtbummel. Kleine Geschäfte liegen direkt im Kurgebiet und laden zum Stöbern ein. Natürlich kann man auch gemütlich im Cafe sitzen bleiben. Die Rückfahrt ist gegen 16.30 Uhr, dann über Borkholzhausen-Großdornberg-Schildesche-Milse zurück nach Bad Salzuflen (Ankunft gegen 18 Uhr).

Die Kosten belaufen sich auf 20 Euro pro Person; darin enthalten ist die Busfahrt sowie ein Kännchen Kaffee oder Tee und ein Stück Torte im Café.

Die Mindestteilnehmerzahl sind 35 Personen. Anmeldungen können ab sofort im Gemeindebüro bei Gitta Brandes erfolgen: Telefon (05222) 95 97 63.

Ausstellung zur Christianisierung Europas im Mittelalter

1000 Jahre Christentum in Kultur, Gesellschaft und Politik

Noch bis zum 3. November kann man die sehenswerte Ausstellung an drei verschiedenen Orten in Paderborn besuchen: im Diözesanmuseum, der Kaiserpfalz und der Städtischen Galerie am Abdinghof.

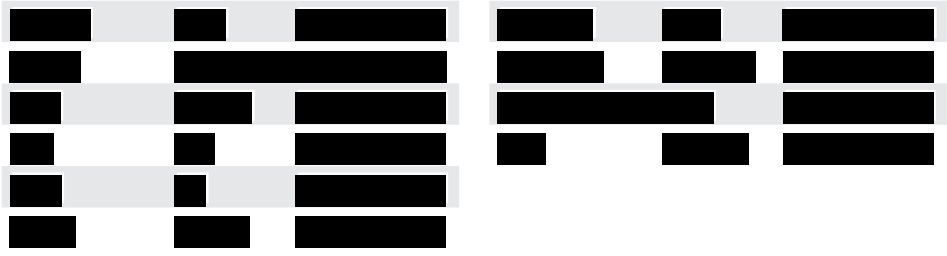
Wie wurde Europa christlich? Was wissen wir über die Glaubensvorstellungen der Menschen, bevor sie mit dem Christentum in Kontakt kamen? All diese Fragen und noch viel mehr finden in der Ausstellung eine Antwort.

Rund 800 großartige, zum Teil noch nie ausgestellte Exponate aus internationalen Museen sowie archäologische Neufunde bekunden diesen annähernd 1000 Jahre umfassenden Prozess und seinen Eingang in Religion, Kultur, Gesellschaft und Politik in späteren Jahrhunderten in Europa. *Martina Stecker*

Familiennachrichten | Herzlichen Glückwunsch!

Wir **gratulieren** zum Geburtstag:

Pfarrbezirk I



Pfarrbezirk II

Pfarrbezirk III

Sofern Sie nicht mit einer Veröffentlichung Ihres Namens einverstanden sind, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro, Telefon 95 97 63.

Amtshandlungen

Es wurden **getraut**

[redacted]

Es wurden **getauft**

[redacted]

Es wurden **beerdigt**

[redacted]

[redacted]

Gottesdienste

Stadtkirche
Auf dem Hallenbrink

Auferstehungskirche
Gröchteweg

29. September – 18. Sonntag nach Trinitatis

Kollekte: Stationäres Hospiz

10.00 Uhr Pn. Stecker **Familiengottesdienst**
mit **Begrüßung der Katechumenen**
und mit der Musikgruppe „Zeitlos"
anschließend **Brunch**

6. Oktober – Erntedankfest

Kollekte: Brot für die Welt

10 Uhr Pfarrerin M. Stecker
mit Abendmahl

10 Uhr gem. **Familiengottesdienst zum Erntedank** mit Begrüßung Diakon D. Böhling; Liturgie: Pfarrerin W. Holzmüller, Predigt: Pfarrer Uwe Wiemann, mit Abendmahl

13. Oktober

Kollekt: Gossner-Mission

10 Uhr Pfarrerin M. Stecker, mit Begrüßung Pastorin Brinkmann; anschließend Imbiß und Begegnung mit Kirchältesten und Mitarbeitenden

20. Oktober

Kollekte: Diakonieverband

10 Uhr Taizé-Gottesdienst
Pfarrerin M. Stecker

11 Uhr Pastorin Brinkmann, anschl.
Brunch im Calvin-Haus

27. Oktober

Kollekte: Blaues Kreuz

10 Uhr Prädikant Matthias Neuper,

Gottesdienste

Stadtkirche
Auf dem Hallenbrink

Auferstehungskirche
Gröchteweg

anschl. Kirchkaffee

3. November – ökumenischer Kanzeltausch

Kollekte: Lippische Bibelgesellschaft

10 Uhr Liturgie: Pastorin Brinkmann,
Predigt: Pastorin Kapetschny
mit Abendmahl (Wein)

10 Uhr Liturgie: luth. Gemeinde,
Predigt: Pfarrerin M. Stecker,
mit Abendmahl

10. November

Kollekte: Herberge zur Heimat

10 Uhr Pfarrerin M. Stecker

17. November – Volkstrauertag

Kollekte: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

10 Uhr Superintendent i.R. Drüge

11 Uhr Pfarrer M. Honermeyer, anschl.
Brunch im Calvin-Haus

20. November – Buß- und Bettag

Kollekte: Brot für die Welt

19 Uhr Pastorin Brinkmann und
Pfarrerin M. Stecker

24. November – Ewigkeitssonntag

Kollekte: Hoffnung für Osteuropa

10 Uhr Liturgie: Pfarrerin M. Stecker,
Predigt: Pastor i.R. Christoph Sixt
mit dem Chor der Stadtkirche und mit Abendmahl

1. Dezember – 1. Advent

Kollekte: Brot für die Welt

10 Uhr **Familiengottesdienst** mit
Pfarrerin M. Stecker und dem
Theater „Klitzeklein"

9.30 Uhr Pastorin Brinkmann,
mit Abendmahl

Anschriften und Telefonnummern

Ihr Weg zu uns

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung:
Anke Nolte, Gitta Brandes
Anschrift: Von-Stauffenberg-Straße 3,
32105 Bad Salzuflen
Tel.: (0 52 22) 95 97 63; Fax 95 97 64
E-Mail: gemeindebuero@stadtkirche.info
www.stadtkirche.info
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 bis 12 Uhr.

Pfarrerin Wiltrud Holzmüller
Osterstraße 41a, Tel. 92 91 88

Pfarrerin Martina Stecker
Woldemarstraße 9a, Tel. 36 69 69

Pfarrer Markus Honermeyer
Am Ziegelhofe 29, Tel. 8 19 55, Fax 87 05 09

Küster Ahmad Zahedi (Stadtkirche)
V.-Stauffenberg-Straße 3, Tel. (0173) 2 78 65 62

Küsterin Hildegard Schuster (Auferstehungskirche): Telefon 015222/431808 (Handy)

Kindergarten (Frau Wend-Bitter)
Hermannstraße 28, Tel. 5 01 14

Calvin-Haus Gröchteweg:
Angelika Köhler-Schubert, Tel. 63 99 12 oder
0151/21134805 (Handy)

Kirchenmusik
Waltraud Huizing, Telefon 9 80 44 52

Gemeinsame Jugendarbeit:
Daniel Böhling, Telefon 0171/2760732 (Handy)

Diakonieverband
Heldmanstraße 45, Tel. 99 95-0. Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 14 Uhr

Beratungsstelle für Flüchtlinge und Ausländer: von-Stauffenberg-Straße 3,
Telefon (05222) 95 97 65

Beratungsstelle für Suchtkranke
Steege 14b (über der Post), Tel. 69 14

Telefonseelsorge Herford
Tel. (0 800) 111 0 111 (evangelisch)

Jugend-, Ehe- und Familienberatung
Ellen Puls, Martin-Luther-Straße 7a,
Montags 10-11 Uhr, , Tel. 8 60 83.

Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe
Lange Straße 9, Tel. (05222) 36 39 31 0

Zentrale Eintrittsstelle
Donnerstags 16-18 Uhr im Blaukreuzzentrum,
Postgebäude, Steege 14b.

Raum der Kirchengemeinden im Kurgastzentrum
Mo. + Fr. 10-12 Uhr, Mi. 15-17 Uhr

Evangelische Familienbildung
Telefon (0 52 31) 976-652

Impressum

Herausgeber:
Kirchenvorstand der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen
Redaktion:
Gitta Brandes, Bernhard Dröge, Wiltrud Holzmüller, Uwe Rottkamp, Martina Stecker
Gestaltung, Typographie und Satz:
NEWSPOINT-Medienservice®
Uwe Rottkamp
Recyclingpapier, Auflage 5600
Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe: November 2013
Bankverbindung der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen:
Konto **200 991 0010** bei der KD-Bank eG Dortmund, BLZ **350 601 90**
Beiträge zur Veröffentlichung bitte möglichst im Word-Format per E-Mail an:
gemeindebrief@newspoint.de oder schriftlich an das Gemeindebüro

Foto Jörg Böthling

Land zum Leben – Grund zur Hoffnung

Schon der Zugang zu einer kleinen Fläche Land kann die Ernährung einer kleinbäuerlichen Familie sichern. Wir fördern Projekte einer nachhaltigen Landwirtschaft und setzen uns für faire Bedingungen im Handel ein.

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt

„Wir danken dir, Gott, für deine Schöpfung. Wir danken dir für den guten Sonnenschein. Danke für den guten Regen, der unser Getreide wachsen lässt. Wir danken dir für unsere Nahrung, für unsere Bananen, Hirse, Bohnen, Mais und andere Feldfrüchte, o Herr." Wir danken dir für unser Land zum Leben.